

## Beispiele gelungener Praxis

**Best Practice****Mein Bereich:** Arbeit mit Zielgruppen**Beschreibung der Praxiserfahrung:****Impulstag Inklusion in Ihrer Region**

In Kirchgemeinden, Arbeitsfeldern der Kirche und ihrer Diakonie sind das Bewusstsein und Engagement für das Zusammenleben mit Menschen mit Behinderungen bzw. besonderem Assistenzbedarf gewachsen. Fragen nach dem Leben im Alter, Entwicklungschancen für die Jugend, Perspektiven für Menschen, die zu uns geflüchtet sind, beschäftigen uns und regen zu kreativem Handeln an. Projekte, Initiativen und Bildungsangebote beschäftigen sich mit Fragen inklusiven Handelns.

Der Impulstag Inklusion ist praxis- und handlungsorientiert (kein Fachtag). Unterschiedliche Perspektiven kommen zur Sprache. Er hat zum Ziel, die Anliegen von Inklusion in unseren Kirchgemeinden, in unserer Landeskirche, gemeinsam mit der Diakonie Sachsen und mit vielen anderen Akteure in Stadt und Land zu fördern und umsetzen zu helfen.

Folgende Arbeitsphasen haben sich bei den Impulstagen Inklusion 2013 in Chemnitz, 2014 in Bautzen, 2015 in Zwickau, 2016 in Herrnhut bewährt.

1. Die Initiative für einen Impulstag Inklusion in einer Region wird von einzelnen Akteuren in Kirche und ihrer Diakonie gestartet. Es bildet sich ein Team, das gemäß der Arbeitsweise eines Projektmanagements den Impulstag Inklusion vorbereitet, durchführt und Ergebnisse sichert.
2. In einer Region werden Einzelpersonen und Gruppen gefunden und zur Mitwirkung eingeladen, die aktiv für Anliegen von Inklusion eintreten. Eine Auswahl von ihnen wird gebeten, Ihr Engagement als Impuls für einen Gesprächseinstieg in Kleingruppen zu formulieren. Auf eine bunte Mischung wird geachtet.
3. Eine wesentliche Aufgabe des Vorbereitungsteams, besteht darin, in der Region Menschen zu involvieren, die sich für die Anliegen von Inklusion engagieren. Der Impulstag ist Anlass, um sich bereits im Vorfeld kennenzulernen und voneinander zu lernen.
4. Das Team lädt zum Impulstag Inklusion ein, über alle zur Verfügung stehenden Kanäle, in größtmöglicher Breite in Kirchen, Caritas und Diakonie, Bildung, Öffentlichkeit...
5. Der Impulstag Inklusion (z.B. Sa., 09.30 Uhr – 16.00 Uhr): Für ein Grußwort und / oder eine Andacht zu Beginn wird eine Person mit kirchenleitender Verantwortung gewonnen. Ein (selbst)erfahrungsorientierter Einstieg, ein Kurzvortrag (45 min) stimmen auf das Thema ein. Der Imbiss am Mittag wird gern zur Begegnung genutzt. In Kleingruppen kommen die Teilnehmenden ins Gespräch. Am Ende stehen Gesprächsergebnisse, Wünsche, Verabredungen.

**Kontakt:**

Name                      Pfarrer Raik Fourestier | Matthias Kipke, Landesjugendpfarramt

E-Mail                      raik.fourestier@evlks.de | matthias.kipke@evlks.de

Telefon                      0171 7203097 | 0351 4692-426